

Stadtteilbeirat Brachenfeld - Ruthenberg

Protokollführer Bernd Grothkopp
Brachenfelder Straße 32, 24534 Neumünster, Tel. 72408
E-Mail: bgrothkopp2@versanet.de

Protokoll zur Sitzung vom 15. Oktober 2014

Teilnehmer: Bernd Grothkopp, Hans-Jürgen Gorba, Uwe Holtz, Gerd Kühl.
Britta Einfeld, Tobias Gottesleben und Holger Hammerich fehlten
entschuldigt.

Zuhörer: 30

Gäste: Herr Buck - Polizeirevier Gadeland
Herr Heilmann - Stadtplanungsamt
Frau Rohwer - Stadtplanungsamt
Frau Nietschke - Kieler Nachrichten

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

- Top 1:** Herr Holtz begrüßte die Bürger und die Gäste.
Anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit fest.
Abweichend von den Angaben in der Einladung fand die Sitzung
nicht im Gemeinderaum, sondern im Kindergarten statt.
- Top 2:** Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.
- Top 3:** Das Protokoll der Sitzung vom 06.05.2014 wurde einstimmig angenommen.
- Top 4:** **Geplante 5.Änderung des Bebauungsplanes Nr.88 „Ruthenberg“.**

Herr Heilmann erläuterte den Planungsablauf. Entscheidend ist, daß hier
die nötige Infrastruktur vorhanden ist. Auch die Erschließung ist gesichert.
Die ursprünglich für die Erweiterung der Kleingartenanlage reservierte
Fläche wird nicht mehr benötigt.
In Neumünster ist nicht genügend Bauland vorhanden. Es gibt es im Moment
ca. 100 Interessenten für Baugrundstücke.

Bei der letzten Bauausschußsitzung war von nur noch 9 zu schaffenden
Grundstücken die Rede.

Der Stadtteilbeirat fordert die Stadt Neumünster auf zur ursprünglichen
Planung (15 Plätze) zurückzukehren, was auch bei den Zuhörern große
Zustimmung fand.

In dem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß aus dem nicht mehr
genutzten Kinderspielfeld an der Slevogtstraße Bauplätze entstehen könnten .

Anträge des Stadtteilbeirates Brachenfeld – Ruthenberg zur 5. Änderung des Bebauungsplanes 88 – Ruthenberg.

Antrag 1:

Der Stadtteilbeirat empfiehlt der Ratsversammlung, die Wiese, die der Kita gegenüberliegt, aus dem Bebauungsplan 88 herauszulösen.

Begründung: Die weitere Bebauung der Freiflächen des Wohnquartiers schränkt die Bewegungsmöglichkeiten der Einwohner stark ein. Was dies im Kontext mit dem Verhalten von Kindern und Jugendlichen macht, sollte bekannt sein. Und nicht nur die sind betroffen, sondern alle Generationen. Daraus ergibt sich

Antrag 2:

Der Stadtteilbeirat empfiehlt der Ratsversammlung, die in Antrag 1 beschriebene Wiese für generationsübergreifende Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten zu gestalten. Dies sollte mit den Bürgern des Stadtteils besprochen werden. Hierbei kann der Stadtteilbeirat federführend mit der Dietrich-Bonhoeffer – Kirchengemeinde dieses Verfahren gestalten. Sinnvoll ist eine Unterstützung der Abteilung Kinder –und Jugendarbeit des Fachdienstes Schule, Sport und Kultur des Seniorenbüros und des Integrationsbeauftragten.

Begründung: Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Immobilie für Begegnungen im Stadtteil erworben, umgewidmet oder gebaut werden kann, ist vor dem Hintergrund der Investitions- und Unterhaltungskosten eher gering. Die oben beantragte Variante erscheint als kostengünstige, aber sehr effiziente Möglichkeit, eine Freifläche für ein Mehrgenerationenprojekt im Inklusionsbereich zu gestalten. Es ist denkbar, hier Gelder über den ESF (Europäischer Sozialfond) und/oder Städtebaumittel des Landes einzuwerben.

Und daraus folgt

Antrag 3:

Der Stadtteilbeirat bittet die Ratsversammlung, die Verwaltung mit der Prüfung und der Veranlassung weiterer entsprechender Schritte zu beauftragen.

Antrag 4:

Der Stadtteilbeirat empfiehlt der Ratsversammlung im Zuge der Planung für den Bebauungsplan 88 die Verkehrssituation vor der Kita zu bedenken.

Begründung: Im Wendehammer vor der Kita herrscht eingeschränktes Halteverbot. Das wird auch dringend für die Eltern benötigt, die die Einrichtung nicht fußgänglich erreichen können oder auf dem Arbeitsweg sind. Der Parkraum für die Anwohner am Ruthenberger Markt scheint nicht auszureichen. Es kommt immer wieder zu Problemen mit Dauerparkern, die bei der geplanten sicher noch größer werden. Ein wirkliches Problem stellt die Nichteinhaltung der STVO auf dem Fuß-und Radweg direkt vor der

Kita dar. Der Pfosten für den Rettungsweg wird immer wieder von Anwohner in den Boden eingelassen. Die Folge sind viel zu schnell fahrende Fahrzeuge, die das Leben der Kinder auf einem nur für Fußgänger und Radfahrer zugelassenen Weg gefährden. Verlegung des Wendehammers und Einrichtung von mehreren Parkplätzen wäre die Lösung.

Antrag 5:

Der Stadtteilbeirat spricht sich für eine Bebauung der verwilderten Fläche zwischen Wiese und Kleingartenkolonie aus.

Begründung: Der Schandfleck wäre beseitigt und der Bewuchs ist aus der Sicht des Naturschutzbeauftragten Dieter Reese nicht schützenswert. Zu den Grundstücken gibt es auch schon Nachfragen.

Antrag 6:

Der Stadtteilbeirat ist dafür, daß der bestehende Parkplatz noch mehr als vorgesehen verkleinert wird.

Top 5 : Wegen des ungeordneten Parkens von Pkw im Bereich Rembrandt / Dürerstraße wird die Verwaltung aufgefordert, durch entsprechende absolute Halteverbote bis zur Holbeinstraße für Abhilfe zu sorgen.

Top 6 : Bei der Bürgerfrage wurden folgende Themen angesprochen :

1. Die Verwaltung wird gebeten, den Knick an der Straße am Ruthenberg auf den Stock zu setzen.
2. Auf Anregung mehrerer Bürger wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen ob der Radweg in der Käthe-Kollwitz- und in der Slevogtstraße in beiden Richtungen befahren werden kann.
3. Die Parksituation in der Slevogt- Ecke Noldestraße sollte weiter beobachtet werden. Es handelt sich hier vorwiegend um Sattelzüge.
4. Der Gehweg im Waldwiesenweg ist wegen fehlender Knickpflege nicht mehr benutzbar. Das TBZ wird um Abhilfe gebeten.
5. Der Parkplatz am ehemaligen Edeka -Markt an der Otto-Dix-Straße befindet sich in keinem gutem Zustand. Die Verwaltung wird gebeten, mit den Eigentümern (Wohnungsbau, Kock-Siedlung) Kontakt aufzu

Top 7 : Herr Holtz teilte mit, daß das verwilderte Grundstück neben dem Netto-Markt im Haart mittlerweile einigermaßen gereinigt wurde. Die Reststangen der Einfriedigung bilden ein Unfallrisiko und müssen unbedingt beseitigt werden.

Kita dar. Der Pfosten für den Rettungsweg wird immer wieder von Anwohner in den Boden eingelassen. Die Folge sind viel zu schnell fahrende Fahrzeuge, die das Leben der Kinder auf einem nur für Fußgänger und Radfahrer zugelassenen Weg gefährden. Verlegung des Wendehammers und Einrichtung von mehreren Parkplätzen wäre die Lösung.

Antrag 5:

Der Stadtteilbeirat spricht sich für eine Bebauung der verwilderten Fläche zwischen Wiese und Kleingartenkolonie aus.

Begründung: Der Schandfleck wäre beseitigt und der Bewuchs ist aus der Sicht des Naturschutzbeauftragten Dieter Reese nicht schützenswert. Zu den Grundstücken gibt es auch schon Nachfragen.

Antrag 6:

Der Stadtteilbeirat ist dafür, daß der bestehende Parkplatz noch mehr als vorgesehen verkleinert wird.

Top 5 : Wegen des ungeordneten Parkens von Pkw im Bereich Rembrandt / Dürerstraße wird die Verwaltung aufgefordert, durch entsprechende absolute Halteverbote bis zur Holbeinstraße für Abhilfe zu sorgen.

Top 6 : Bei der Bürgerfrage wurden folgende Themen angesprochen :

1. Die Verwaltung wird gebeten, den Knick an der Straße am Ruthenberg auf den Stock zu setzen.
2. Auf Anregung mehrerer Bürger wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen ob der Radweg in der Käthe-Kollwitz- und in der Slevogtstraße in beiden Richtungen befahren werden kann.
3. Die Parksituation in der Slevogt- Ecke Noldestraße sollte weiter beobachtet werden. Es handelt sich hier vorwiegend um Sattelzüge.
4. Der Gehweg im Waldwiesenweg ist wegen fehlender Knickpflege nicht mehr benutzbar. Das TBZ wird um Abhilfe gebeten.
5. Der Parkplatz am ehemaligen Edeka -Markt an der Otto-Dix-Straße befindet sich in keinem gutem Zustand. Die Verwaltung wird gebeten, mit den Eigentümern (Wohnungsbau, Kock-Siedlung) Kontakt aufzu

Top 7 : Herr Holtz teilte mit, daß das verwilderte Grundstück neben dem Netto-Markt im Haart mittlerweile einigermaßen gereinigt wurde. Die Reststangen der Einfriedigung bilden ein Unfallrisiko und müssen unbedingt beseitigt werden.

Der Stadtteilbeirat ist vom Bürgerverein und dem "Haus Berlin" auf zwei Stolperfallen für Behinderte aufmerksam gemacht worden. Wie aus beiliegender Karte ersichtlich, handelt es sich hierbei um die Verbindung zwischen dem Pestalozziweg über den IGS Parkplatz zur Haltestelle Plöner Straße. Es müssten hier die Bordsteine abgesenkt werden.

Der Haartkoppelweg wird zusammen mit dem Schulwanderweg zur Zeit saniert. Die Bürgerinnen und Bürger sind sehr froh darüber.

Endlich haben die langwierigen Bemühungen des Stadtteilbeirates zum Erfolg geführt !

Top 8 : Zu Verschiedenes gab es nichts zu berichten.

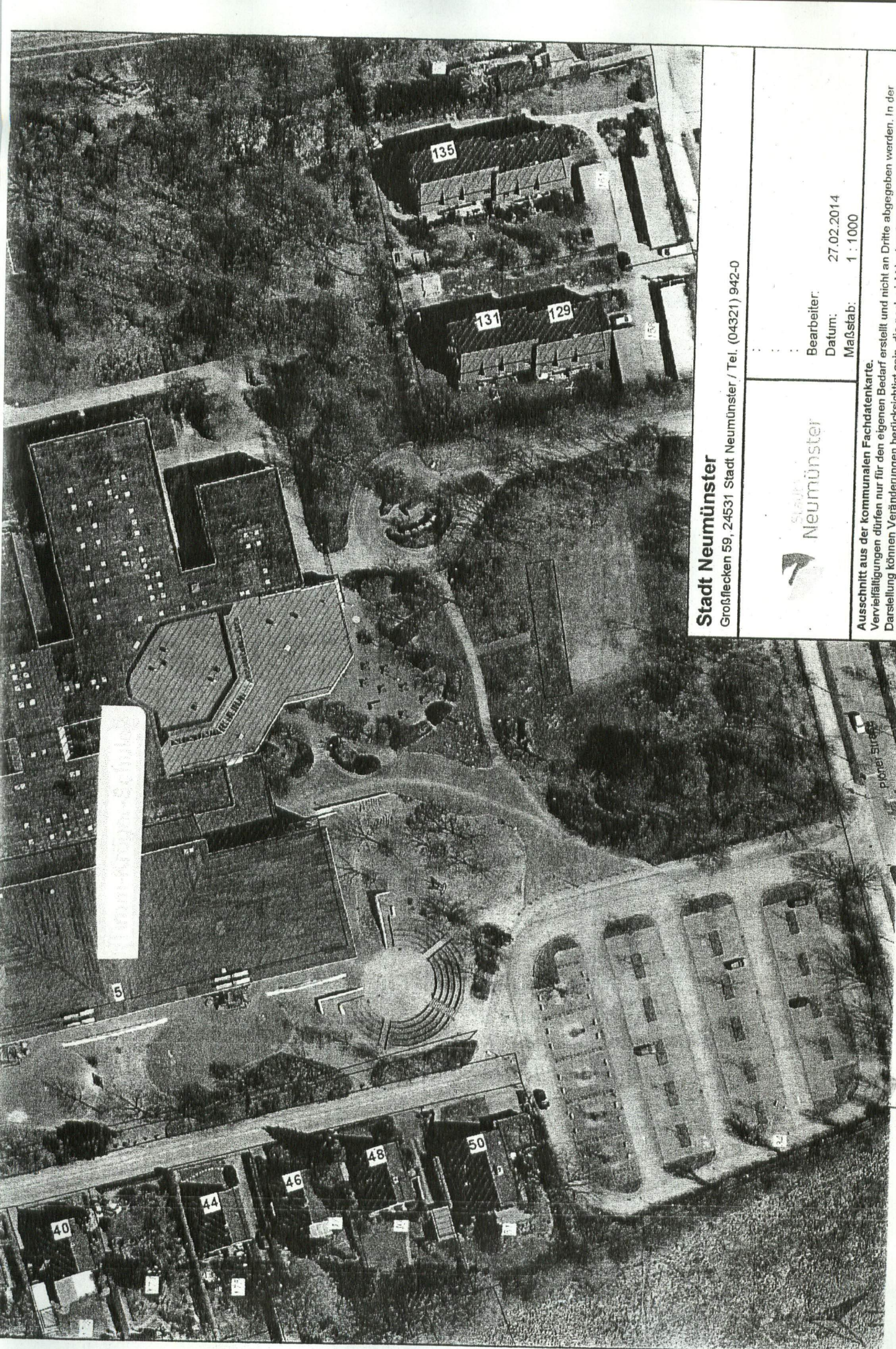
Ende der Sitzung : 21:30



**Protokollführer
Bernd Grothkopp**



**Stadtteilvorsteher
Uwe Holtz**



Stadt Neumünster

Großflecken 59, 24531 Stadt Neumünster / Tel. (04321) 942-0



Stadt
Neumünster

Bearbeiter:

Datum: 27.02.2014

Maßstab: 1 : 1000

Ausschnitt aus der kommunalen Fachdatenkarte.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf erstellt und nicht an Dritte abgegeben werden. In der Darstellung können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind. Der Gebäudefußabdruck kann vom tatsächlichen Bestand abweichen.

Suscha